

INHALT

FAMILIENVERBUND – LEBENSERFAHRUNG – KUNSTKONTAKTE ·	
<i>Bernhard Maaz</i>	7
VORWORT DER VORSITZENDEN DER ARS ET STUDIUM-STIFTUNG ·	
<i>Christina von Berlin</i>	9
DANK	
	10
EINFÜHRUNG	
DIE MALERIN JULIE HAGEN · <i>Christin Conrad</i>	
	11
MÜNCHEN UM 1850 – STADT DER KÜNSTE, STADT DER BILDER ·	
<i>Herbert W. Rott</i>	18
DIE BRIEFE	
EDITORISCHE ANMERKUNGEN	
	30
A. ANKUNFT UND ORIENTIERUNG	33
B. REVOLUTION IN MÜNCHEN	99
C. IN DER MALSCHULE JOSEPH BERNHARDTS	158
D. DIE BEGEGNUNG MIT MORITZ RUGENDAS	243
E. AUSSTELLUNGSDEBÜT UND ATELIERWECHSEL	394
F. ERFOLGE ALS PORTRÄTISTIN	444
G. DER KAMPF MIT DEM VATER UM SELBSTBESTIMMUNG	517

H. NACH ROM! VORBEREITUNGEN	569
I. SICHERUNG DER FINANZIELLEN MITTEL: EIN STIPENDIUM VOM ZAREN	598
J. AUFBRUCH NACH ROM	671
FARBTAFELN	689
NACHBETRACHTUNG	
JULIE HAGENS PORTRÄT VON MORITZ RUGENDAS IN BILD UND WORT · <i>Pablo Diener</i>	705
ANHANG	
KURZBIOGRAFIE DER KÜNSTLERIN	718
VERWANDTENTAFEL (GROSSELTERN, ELTERN, GESCHWISTER)	722
AUSSTELLUNGEN UND AUSSTELLUNGSBETEILIGUNGEN (ZU LEBZEITEN)	725
VORLÄUFIGE WERKLISTE	733
LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS	803
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	815
PERSONENINDEX DER BRIEFEDITION	819
BILDNACHWEIS	831